

von Leben in der weiten, öden Ebene. Abends spät erreichten wir den Fluss Jilmägän, dessen Ufer mit fusshohem Grase und niedrigem Gestrüpp bewachsen sind. Hier, am Fusse des Grenzgebirges, wurde das Nachtlager aufgeschlagen. Ein eisigkalter Wind fauchte durch die Thalschlucht, der uns zwang, uns in die Pelze zu hüllen.

(Den 16. Juni.) In aller Frühe aufgebrochen und den Weg am Jilmägän aufwärts fortgesetzt. Das Uferthal dieses Flusses ist sehr schmal und zu beiden Seiten erheben sich nackte, abgerundete Bergwellen. Sehr häufig hat sich der Fluss durch Felsen Bahn gebrochen, so dass sich der Weg an den Uferbergen entlang schlängelt; aber keinerlei malerische, romantische Bildungen der Felspartieen, meist nur Bergstürze und Geröll. Die Vegetation im Thale ist dicht am Flusse üppiger und fleckenweise bedeckt $1\frac{1}{2}$ Fuss hohes, grünes Gras die Flussufer. An den Bergwänden wächst nur spärliches, graugelbes Gras zwischen dem den Boden bedeckenden Geröll und Kies hervor, nur selten gewähren grüne, mit Zwiebelpflanzen bewachsene Flecke dem Auge einige Abwechslung. Die Temperatur ist hier trotz des Sonnenscheines nur wenige Grade über Null, so dass wir die Pelze den ganzen Tag über anbehalten. Unerträglich ist der ununterbrochene heftige Wind, gegen den auch nicht der dichteste Pelz zu schützen vermag. Das einzige Thier, das sich in dieser öden Wüstenei aufhält, ist das Murmelthier (Tarbagan), das zwischen den Felsblöcken seine unterirdischen Gänge angelegt hat. Das Pfeifen der ausgestellten Murmelthierwachen ist der einzige Laut, der die Todtenstille unterbricht. Skelette und Schädel von Argali, Moschusthieren und Wölfen trafen wir auch hier in grosser Zahl an.

Um die Mittagszeit wurde Halt gemacht, um uns durch eine Mahlzeit zu stärken. Unser Zelt aufzustellen, erlaubte uns der Wind nicht; so gab es denn kein anderes Mittel, uns vor dem schneidend kalten Sturme zu schützen, als dass wir uns platt auf der Erde ausstreckten, da der Luftzug bei der Unebenheit des Bodens dicht an der Erde bedeutend schwächer ist. In so unbequemer Stellung, auf dem Bauche liegend, nahmen wir unser aus Grütze bestehendes Mahl ein, das uns trotz aller Ungemächlichkeit nach dem anstrengenden Ritte vortrefflich mundete.